

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0265-I/A/5/2017

Wien, am 18. August 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 13624/J des Abgeordneten Josef A. Riemer und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

- *Ist Ihnen diese Studie bekannt?*

Die Studie des deutschen Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) ist dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF) bekannt.

Fragen 2 bis 6:

- *Gibt es auch eigene aktuelle Studien Ihres Ressorts?*
- *Wenn ja, welche?*
- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um die Bevölkerung zu animieren den Kauf von Lebensmitteln in Aluschalen zu meiden?*
- *Welche Maßnahmen treffen Sie um die Konsumenten von diesem Problem zu informieren?*

Die Studie „Aluminium-Toxizität und gesundheitliche Aspekte körpernaher Anwendungen“ wurde am 11. Juni 2014 durch das BMGF veröffentlicht und gibt Anregungen und Empfehlungen für ein Konsumentenverhalten, das zu einer verringerten Aufnahme von Al-Ionen beitragen soll:

<https://www.bmgf.gv.at/home/Suchergebnis?begriff=Aluminium>.

Weiters besteht zur Verwendung und zum „Einsatz von Aluminium in
Gebrauchsgegenständen“ eine dem aktuellen Stand des Wissens angepasste
Codexempfehlung (veröffentlicht am 27. Jänner 2016):

[https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/buch/codex/beschluesse/GG
Empfehlung_Einsatz_von_Aluminium.pdf?5te4pb](https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/buch/codex/beschluesse/GG_Empfehlung_Einsatz_von_Aluminium.pdf?5te4pb).

Beide Texte sind der Öffentlichkeit zugänglich, die Codexempfehlung zudem aufgrund
der Arbeitsweise des Codex den betroffenen Branchen bekannt.

Weitere ergänzende Informationen finden sich auch auf der Homepage der AGES:

<https://www.ages.at/service/suche/?L=0&id=28848&q=Aluminium>

Dr.ⁱⁿ Pamela Rendi-Wagner, MSc

